

## 11. Sonntag im Jahreskreis B – 2018

### Das Wachsen des Reiches Gottes – oder: Sich des Lebens freuen

---

Liebe Schwestern und Brüder,

die Worte Jesu über das Reich Gottes und sein Wachstum empfinde ich als so wohltuend und entlastend: Lasst einfach wachsen! Es geschieht schon! Du weißt möglicherweise gar nicht wie – aber das ist auch gar nicht nötig. Wichtig ist: Es wächst. Das Reich Gottes wächst und das nicht nur ein wenig, sondern groß, es schenkt Platz für viele!

Ist es wieder mal ein Bibelwort, das zwar schön ist, sich aber irgendwie an unserer Realität und unserer Erfahrung bricht? Wir möchten doch alle, dass das Reich Gottes wächst, setzen uns dafür ein ...

Aber kurz gefragt: Was ist eigentlich das „Reich Gottes“? Paulus hat da in seinem Römerbrief eine Definition: „Denn das Reich Gottes ist ... Gerechtigkeit, Friede und Freude im Heiligen Geist“ (Röm 14,17). Auch wieder nur Worte?! Schauen wir sie uns an:

- Gerechtigkeit, δικαιοσύνη, ein Zentralwort des Paulus. Da steckt „richtig“ drin. Gott ist „richtig“, denn Er kann nur das sein, was Er ist: Gott. Immer. Dazu sind auch wir eingeladen: Sei der, der du bist. Gottes wunderbares Geschöpf. Nichts anderes. So, wie ER dich gemacht hat. Einmalig. Nicht als Kopie eines anderen! Wenn wir uns das wirklich und mehr zu Herzen nehmen würden! Dem anderen gegenüber: Er darf so sein, wie er ist. Er muss nicht meinen Erwartungen entsprechen. Wie oft urteilen wir deswegen einen anderen ab?! Stattdessen zu schauen, was für ein Original uns allen da geschenkt ist. Wenn Gott ihn so gemacht hat, hat ER schon Seine Gründe dafür! Aber auch mir selbst gegenüber: Wie entlastend, nicht dieses und jenes sein und machen zu müssen, wie es der oder die tut! Welcher Druck da oft aufgebaut wird

und wir verpassen dabei das eigene Leben! Wo wir in dieser Haltung der Gerechtigkeit leben, wo ich Maß nehme an der Einladung Gottes, gerecht zu leben – wird etwas wachsen. Ganz von selbst!

- Friede: Das Wort εἰρήνη, das Paulus hier verwendet, meint nicht „Waffenstillstand“ im politischen Sinn, wie man das lateinische Wort „Pax“ ursprünglich übersetzen müsste. Er meint das hebräische „Shalom“. Das kann nur Gott schenken – und der Mensch ist gerufen, das weiterzugeben. Gott lässt mich heil sein, dankbar, Er hilft mir, Ihm immer mehr zu vertrauen, mit Gott in Frieden zu sein und damit gerecht, also „richtig“! Und das hat Auswirkungen auf meinen Umgang mit dem Mitmenschen. Der Umgang mit dem Mitmensch ist ein Spiegel meines Umgangs mit Gott! Und da merke ich, wie ich Versöhnung immer neu nötig habe, weil sich Missverständnisse einschleichen, Unterstellungen, Vermutungen ... Der Friedensgruß in der Messe ist keine Nebensache! Man spürt, wenn da etwas Echtes geschieht! Das Reich Gottes wächst von selbst, wenn Gott diesen Samen des Friedens in unser Erdreich pflanzen kann. Da wächst etwas Anziehendes, eine Gemeinschaft, die anders ist, verlockend, Mut machend. Es ist möglich – wenn wir das immer mehr zulassen!

- „Freude im Heiligen Geist“ ist der dritte Begriff des Paulus. Χαρά (Chara) heißt das Wort und auch das hängt mit Gott zusammen, der Seine Freude in Gaben, der χάρις (Charis), schenkt. Unsere Freude ist Ausdruck davon, dass wir „gerecht“ sind, dass wir von Gott „Frieden“ geschenkt bekommen haben – da freut sich der Geist Gottes in mir, in uns! Das heißt: Freude kann ich nicht machen – lass uns Spaß haben! – nein, so nicht. Ich lasse einfach zu, dass ich mich am Leben Freude, an meinem einmaligen Geschenk Gottes. Wo Menschen sich das bewusst machen, leben sie anders. Wo Menschen sich davon anstecken lassen, werden wiederum andere begeistert. Es gibt viele Orte, an denen das auch in unserer Kirche zu spüren ist: Auf Katholiken- oder Kirchentagen, Weltjugendtagen, Messdienerfahrten, in Taizé

und und und. Kein Ort ist davor sicher! Auch unsere Gemeinde nicht – wenn wir es zulassen, wenn wir uns vom Geist, der in uns steckt und lebt, anstecken lassen.

Von wem wir da immer lernen können, sind Kinder! Die können und sollen sich einfach freuen und freuen dürfen. Lassen wir uns von Ihnen anstecken. Und erleben wir so, wie das Reich Gottes wächst – ganz von selbst.

*(Am Samstag singt der Kinderchor ein Lied, bei dem alle mitmachen sollen, denn es wird mit Gesten gesungen – froh!)*

Amen.

## Fürbitten

**Den, der sich um das Wachsen des Gottesreiches kümmert, bitten wir:**

- Wir bitten Dich für alle, die im Dienst der Verkündigung stehen, die sich in Predigt, Katechese und Unterricht darum mühen, dass Dein Wort durch sie auf guten Boden falle und Frucht trage.

*(Gott, unser Vater – wir bitten Dich, erhöre uns)*

- Wir bitten Dich für alle, die sich in vielfältiger Weise ehrenamtlich für unsere Gemeinde engagieren: Lass sie dabei die Freude erfahren, die Dein Geist uns schenkt.

- Wir bitten für die Jugendlichen, die in diesen Wochen die Schule verlassen, um eine Ausbildung, ein Studium oder eine Soziales Jahr zu beginnen: Schenke ihnen den Mut und die Freude, die Talente zu entdecken, die Du in sie gelegt hast.

- Wir bitten für alle, die in diesen Tagen in die Ferien aufbrechen: Lass sie Erholung an Leib und Seele finden, die Schönheit der Schöpfung neu erfahren und die Freude am Geschenk des Lebens neu spüren.

- Für unsere Verstorbenen: dass der Same des ewigen Lebens in ihnen reiche Frucht bringen kann.

**Dir dem Vater sei Dank, durch Deinen Sohn, der mit Dir und dem Heiligen Geist lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen**